

Mit frischem Wind die Zukunft gestalten!

Infobrief | Ausgabe 2 – 2021

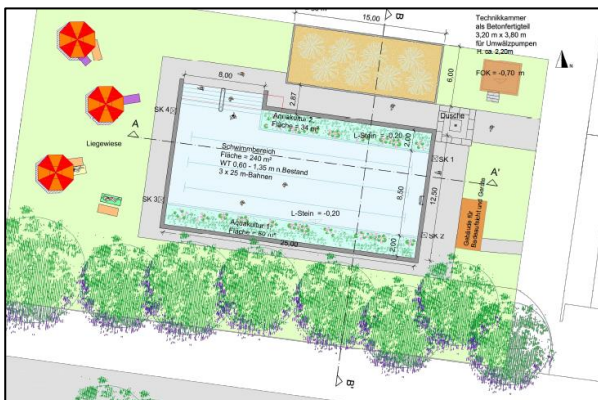
Sehr geehrte Damen und Herren,
im Mai und August dieses Jahres haben wir weitere spannende Projekte für die zukünftige Entwicklung unserer Region beschlossen und konnten uns dabei zumindest wieder teilweise persönlich sehen. Projektberatungen und Vernetzungstreffen finden weiterhin hauptsächlich per (Video-)Telefonie statt. Mit dem hier vorliegenden Infobrief berichten wir neben den beschlossenen Projekten auch von weiteren Entwicklungen aus unserer Region.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbstbeginn und verbleiben mit den besten Grüßen.

Projekte (gefördert aus dem Grundbudget / ELER-Mittel)

Freibad Fahretoft

Im Ortsteil Fahretoft der Gemeinde Dagebüll wird das alte Freibad reaktiviert und zu einem Biobad umgebaut. Pflanzen sollen künftig für eine natürliche Reinigung des Wassers sorgen. Ein großer Freundes- und Förderkreis hat das ambitionierte Projekt auf den Weg gebracht.



Entwurfsplanung Freibad Fahretoft (Quelle: Wasser-Werkstatt)

Finanziell unterstützt wird das Vorhaben von insgesamt acht Institutionen. Der Betrieb, von Schwimmkursen für Kleinkinder bis hin zur Einlasskontrolle, soll ehrenamtlich organisiert werden.

Über die Abwärme einer nahen Biogasanlage steht kostenlos Wärme zur Beheizung des Wassers zur Verfügung. Es soll mit rund 23° C die Badesaison verlängern (von April bis in den Oktober) und als tideunabhängige Bademöglichkeit auch Touristen ansprechen.

Projektvolumen: 458.857,44 € netto, Fördersumme: 100.000,00 €

Hemenswarftbrücke Emmelsbüll-Horsbüll

In der Gemeinde Emmelsbüll-Horsbüll wird durch den Neubau einer Brücke eine wichtige Wegeverbindung für Fußgänger und Radfahrer geschaffen.

Für die vor einigen Jahren abgerissene hölzerne Hemenswarftbrücke erfolgt ein Ersatzbau in barrierefreier Stahlbauweise. Durch die wiederhergestellte Wegeverbindung wird eine sichere Zuwegung für Besucher der Badestelle und des Ausflugsortes Südwesthörn geschaffen. Zudem kann mit der neuen Wegführung auf dem Fahrradweg der „Nordseeroute“ eine Abkürzung genommen werden. Mit diesem Vorhaben werden die sanfte Mobilität und sanfter Tourismus gefördert und ein Angebot für Einheimische und Touristen geschaffen.

Projektvolumen: 163.760,00 € netto, Fördersumme: 50.000,00 €



Pfeiler der alten Hemenswarftbrücke (Foto: Dirk Jensen)

Modernisierung der Veranstaltungsinfrastruktur des Reit- und Fahrvereines Wilhelminenhof Ladelund

Der Reit- und Fahrverein Wilhelminenhof Ladelund e.V. möchte sich mit dem Bau einer Tribüne, der Installation einer IT-Infrastruktur, einer Beschallungs- und Zeitmessanlage sowie eines gewerblichen Geschirrspülers für die Bewirtungseinrichtung modern und digital aufstellen.

Mit den geplanten Maßnahmen sollen Veranstaltungen und Schulungen effizienter umgesetzt werden. Das Ehrenamt wird im Umgang mit digitalen Tools geschult und damit vor allem die jüngere, technikaffinere Generation für das Ehrenamt gewonnen. Auch kann das geschulte Ehrenamt bei kreisweiten Veranstaltungen anderenorts mithelfen. Mit dem Bau der Tribüne können Familienangehörige dem Veranstaltungs- und Schulungsgeschehen beiwohnen und die Tribüne kann während der Schulungen als Auditorium fungieren.

Durch die Digitalisierung und die damit verbundene Entlastung des Ehrenamtes durch effizientere Abläufe und potentieller Neugewinnung von jungen Ehrenamtlichen, kann das Veranstaltungs- und Schulungsangebot erweitert werden. Dies kommt nicht nur den 180 Mitgliedern des Vereines zu Gute, sondern auch den zahlreichen Teilnehmern der überregional durchgeführten Turniere.

Durch dieses Vorhaben wird also nicht nur die Familienfreundlichkeit gesteigert und die ehrenamtliche Arbeit des Vereines unterstützt, sondern auch der Reittourismus gestärkt.

Projektvolumen: 23.609,02 € netto, Fördersumme: 15.345,86 €



Verortung der Modernisierungsmaßnahmen (Foto: Reit- und Fahrverein Wilhelminenhof Ladelund e.V.)

Lichtkonzept Klixbüll

In der Gemeinde Klixbüll soll die vorhandene Straßenbeleuchtung erfasst und in akuten Bereichen modifiziert werden. Die Projektidee entstand nach einer Besichtigung der Leuchten durch einen Mitarbeiter der SH-Netz AG. Dieser hatte im Rahmen seiner Tätigkeit festgestellt, dass die Ausleuchtung von Wegen und Straßen durch die Laternen nicht überall zufriedenstellend geregelt war. Das Licht war teilweise zu breit gestreut, so dass eine fokussierte Ausleuchtung der Wege und Straßen nicht erreicht wurde und es zu einer „Lichtverschmutzung“ kam.

Im Rahmen des zweistufigen Antrages werden folgende Dinge umgesetzt:

- 1) Zunächst wird ein Fachbüro die vorbereiteten Grundlagen für die Erstellung eines Beleuchtungskatasters erfassen. Die Grundlagenermittlung und das resultierende Kataster soll die perspektivische Optimierung der Klixbüller Straßenbeleuchtung (ca. 200 Straßenlaternen) ermöglichen. Das Konzept soll verschiedene Maßnahmen benennen, so dass es eine wichtige Grundlage für alle weiteren Entwicklungen zum Thema „Straßenbeleuchtung“ in der Gemeinde darstellen wird, z.B. die Errichtung eines Arealnetzes zur Stromversorgung, die Nutzung von Straßenlaternen als E-Ladesäule...
- 2) Im Nachgang sollen die sich aus dem Konzept ableitbaren, investiven Maßnahmen umgesetzt werden. Dazu zählt zunächst die Überarbeitung der 39 LED-Straßenlaternen entlang der Hauptstraße, die mit einer optimierten Optik nachgerüstet werden sollen.

Die Ziele des Projektes sind eine erhöhte Sicherheit an Wegen und Straßen durch die bessere Ausleuchtung der sensiblen Bereiche, eine Reduzierung der zu breiten Lichtstreuung („Lichtverschmutzung“) zum Schutz der Fauna (vor allem Nachtfalter) und der Menschen. Das Projekt verbessert nicht nur die Situation der Einwohner der Gemeinde Klixbüll, sondern aller Personen, die am Verkehr teilnehmen. Das sind entlang der Hauptstraße (B 199) am gemeindlichen Rad- und Gehweg also auch Schulkinder und (andere überörtliche) Radfahrer. Auch einige Routen des touristisch beworbenen Radwegenetzes nutzen diesen Radweg.

Das Beleuchtungskataster soll für eine effizientere Anlagenwartung und -unterhaltung dienen. Längerfristig er-

hofft sich die Gemeinde Erkenntnisse für innovative Ansätze (z.B. Arealnetz) und zum Einsparpotential (u.a. Bewegungssteuerung und Dimmbarkeit).

Projektvolumen: 13.751,24 € netto, Fördersumme: 7.563,18 €

Alte Meierei Klanxbüll

In der alten Meierei am Bahnhof in Klanxbüll möchte die Projektträgerin einen Ort für Yoga, Nachhaltigkeit, Natur und Gesundheit entstehen lassen und damit ein neues Angebot im Bereich des „Slow Tourism“ etablieren.

Die Nachfrage nach Yoga und Gesundheitsangeboten ist in den letzten Jahren angestiegen und viele Menschen nutzen die Vorteile von Yoga für ihr physisches und mentales Wohlergehen. Auch Yoga-Reisen erleben einen Boom. Dass Menschen aus der Stadt ein Bedürfnis nach Ruhe und Rückzug in die Natur haben, zeigt sich in vermehrten Buchungen von sogenannten „Retreats“ (Rückzugsorten). Ein weiteres Wachstum auf dem Markt der „Wellness-Natur-Anbieter“ ist zu erwarten. Das Konzept „Sitaram“ in der alten Meierei Klanxbüll soll hier modellhaft die Verbindung von Yoga und „Outdoor Education“ in den Fokus rücken.

Im Bereich „Outdoor-Education“ gibt es bereits einige Anbieter im Kreis Nordfriesland. Ein Ziel des Projektes ist es demnach auch, den Bildungsaspekt „Nachhaltigkeit & Klimaschutz“ voran zu treiben. Insofern werden die Zusammenarbeit und der Austausch mit den bestehenden Anbietern angestrebt.

Den Anwohnern aus Nordfriesland Nord steht es frei, eigene Kursangebote in den Räumlichkeiten anzubieten. Die Vielfältigkeit der Angebote schließt dabei keine Zielgruppe aus und richtet sich gleichermaßen an Bürger und Touristen, an ganze Gruppen und an Bildungsträger im Rahmen von Kooperationen. Jede Art von sozialer Zusammenkunft und kulturellem Angebot darf seinen Platz in der alten Meierei finden. Dabei soll sich jeder Kurs an dem Wohl und der Kreativität des Menschen und der Natur orientieren. Gartenveranstaltungen, wie Flohmärkte, Leseabende, Tauschbörsen usw. sind ebenfalls angedacht.

Gefördert werden bei diesem Projekt eine Photovoltaik-Anlage zur Eigenstromversorgung, ein digitales Flipchart, die Gestaltung des Außengeländes, Komposttoiletten und Unterstützung beim Marketing.

Projektvolumen: 64.645,20 € netto, Fördersumme: 38.787,12 €



Die alte Meierei in Klanxbüll (Foto: Katja Schöneberndt)

Verkehrskonzept Leck

Für die Gemeinde Leck soll ein integriertes Verkehrskonzept erarbeitet werden.

Leck liegt zentral zwischen Flensburg, Husum, Niebüll/Sylt und Dänemark und wird überörtlich durch eine Bundesstraße (B199), vier Landesstraßen (L5, L212, L246 und L300) sowie die Kreisstraßen K115 (Ortslage) und K108 (Klintum) erschlossen bzw. durchschnitten. Das Verkehrsaufkommen im Ortszentrum ist dadurch relativ hoch und die Aufenthaltsqualität im Straßenraum, insbesondere in der Hauptstraße als Hauptgeschäftsstraße, meist unbefriedigend.

Die gutachterlich und landespolitisch befürwortete Wiederinbetriebnahme der 1981 stillgelegten Bahntrasse Niebüll - Flensburg würde Leck zentral durchschneiden und durch die vier (alten) Bahnübergänge an den Hauptverkehrsstraßen potentielle Konfliktpunkte für den fließenden Verkehr und für angrenzende Nutzungen schaffen.

Das Unterzentrum Leck hat 8.000 Einwohner und wächst. Das neue Wohngebiet Mühlenberg II (mit ca. 230 Wohneinheiten im 1. Bauabschnitt und ca. 130 WE im 2. Bauabschnitt) und die geplanten Gewerbeansiedlungen mit dem Gewerbepark Südtondern und dem Datacenter auf der Konversionsfläche des ehemaligen NATO-Flugplatzes Leck haben überregionale Bedeutung. Auch durch die geplante Erweiterung des Gewerbegebietes Nord und die Einrichtung eines ebenfalls geplanten Sonderlandeplatzes auf dem ehemaligen NATO Flugfeld, wird sich das Verkehrsaufkommen wesentlich erhöhen.

Somit ist in den nächsten Jahren ein weiteres Ansteigen des motorisierten Individualverkehrs und vermutlich auch eine Zunahme des LKW-Verkehrs zu erwarten. Begrenzte Platzverhältnisse, speziell im Ortszentrum, führen zu einer konfliktreichen Flächenkonkurrenz zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln.

Angestrebt wird auch eine Verbesserung der innerörtlichen Fuß- und Radwege hinsichtlich Barrierefreiheit und Vernetzung und einer überörtlichen Einbindung des Radverkehrs in den Raum Karrharde/Südtondern. Außerdem sollen die Auswirkungen der geplanten Bahnreaktivierung analysiert und Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Optional könnte ein Nachnutzungskonzept für die ehemalige Bahntrasse erarbeitet werden, falls die Reaktivierung nicht umgesetzt wird.

Es soll ebenfalls untersucht werden, ob ausreichende Flächen für den ruhenden Verkehr zur Verfügung stehen und bei Bedarf Parkraumkonzepte für einzelne Straßenträume erarbeitet werden. Da auch mit einer Zunahme an E-Fahrzeugen zu rechnen ist, soll ebenfalls der Bedarf an zusätzlichen E-Ladesäulen und deren Standorte untersucht werden.

Projektvolumen: 50.000,- €_{netto}, Fördersumme: 27.500,- €

Wohnplattform WohnECK

Die WohnECK gGmbH plant zu ihrem bisherigen aktiven Beratungsansatz rund um das Thema „Wohnen“ nun auch einen passiven Beratungsansatz mittels einer internetbasierten Wohnplattform. Neben Deutsch soll diese zusätzlich in Arabisch und Englisch angeboten werden. Ziel des Vorhabens ist es, sozial benachteiligte Menschen stärker in die Gesellschaft einzubinden, soziale Teilhabe zu ermöglichen und deren Diskriminierung am Wohnungsmarkt entgegenzuwirken. Das Vorhaben will ebenfalls für eine bessere Versorgung mit Wohnraum sorgen und für das Thema „bezahlbarer Wohnraum“ sensibilisieren.

Für die Umsetzung des Projektes wird eine stärkere Vernetzung von Wohnungswirtschaft und Immobilienverwaltung sowie Kreis- und Stadtverwaltungen mit sozialen Trägern vor Ort angestrebt. So sollen zukünftig Bewohner der Kreisgebiete Schleswig-Flensburg und Nordfriesland von diesem Angebot profitieren. Die konkrete Ausarbeitung der Plattform erfolgt in Teilnehmertum mit Bürgern und Fachpersonal. Die Entwicklung, Programmierung und das Marketing werden mit rund 30.000 Euro unterstützt. In Kooperation von sechs

AktivRegionen wird diese Fördersumme entsprechend aufgeteilt.

Projektvolumen: 47.475,76 €_{netto}, Fördersumme gesamt: 30.859,24 € (Förderanteil LAG AktivRegion Nord e.V.: 6.171,85 €

Veranstaltungen – Rückblick

Zukunftswerkstatt Mobilität

Im Zusammenhang mit dem Förderprogramm „#mobilitätswandel2035 - Zukunftswettbewerb nachhaltige Mobilität“ fand für den Kooperationsraum Bredstedt, Breklum, Struckum und Vollstedt in Breklum im Christian-Jensen-Kolleg am Samstag, den 25. September, eine Zukunftswerkstatt zum Thema „Mobilität“ statt.

Neben fachlichen Inputs fanden sich rund 40 Bürgerinnen und Bürger in Kleingruppen zusammen und arbeiteten gemeinsam an nachhaltigen Lösungen für den Kooperationsraum. Ziel ist es, für den Kooperationsraum konkrete Projekte auszuarbeiten, für welche weitere Fördermittel eingeworben werden. Hierzu werden in Zukunft noch weitere Beteiligungsformate vorgesehen. Begleitet wird der Prozess durch eine externe Consultingfirma.

Online Veranstaltung „Kulturförderung in Nordfriesland“

Im Rahmen der „Sommer-Tour Kulturförderung“ der Servicestelle „Kulturförderung Schleswig-Holstein“ und der Servicestelle „Kultur macht stark“ fand am Abend des 28. September in Kooperation mit dem Kulturknotenpunkt Nordwest (Nordsee Akademie Leck) eine Online-Veranstaltung zum Thema „Kulturförderung in Nordfriesland“ statt.

Die Veranstaltung enthielt zwei Module: Zunächst fanden einführende Workshops statt, die Themen wie Antragstellung und die Erstellung von Kosten- und Finanzierungspläne umfassten. Im zweiten Teil stellten zehn Fördermittelgeber ihre Förderprogramme für Kultur, kulturelle Bildung und Weiterbildung vor. Mit dabei waren die Regionalmanagerinnen der AktivRegion Südliches Nordfriesland und Nordfriesland Nord. In anschließenden Kleingruppen konnten Interessierte Fragen an die Fördermittelgeber stellen.

Die Servicestelle Kulturförderung Schleswig-Holstein informiert in regelmäßigen Abständen in einem

[Newsletter](#) über kulturpolitische Entwicklungen, Förderprogramme, Wettbewerbe und Stipendien.

Sonstiges

SH-Radkampagne „Bock auf Biken“

Im Sommer startete die landesweite Radkampagne „Bock auf Biken“. Mit der kostenlosen App „Bike Citizen“ können Radfahrer von Juni bis Oktober in diesem und nächsten Jahr Punkte sammeln und gegen Gutscheine und Rabatte für Freizeiteinrichtungen, die Gastronomie oder den regionalen Einzelhandel einlösen. So profitiert nicht nur das Klima, sondern auch die lokale Wirtschaft.

Entstanden ist die Idee zur Kampagne aus dem – durch 16 AktivRegionen – geförderten Projekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“. Dies fand in Form von Schulprojektwochen auch an Schulen in Niebüll, Bredstedt und Leck statt.

Unter Anleitung des Instituts für vernetztes Denken Bredeneek haben Schülerinnen und Schüler an dem Vorhaben stetig gefeilt und das Anreizsystem zum Radfahren entwickelt.

In einer Sonderaktion wurden als Prämie für eradelte Kilometer von jeder AktivRegion über die App drei Fahrradhelme vergeben. Unter den glücklichen Fahrradhelmbesitzern waren zwei Damen aus unserer Region und ein Radtourist aus Mainz, der nun mit einem Fahrradhelm aus dem „echten Norden“ in seiner Heimatstadt Fahrrad fährt:



Ausschreibung für die Erstellung der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie

Am 17. August fanden die Auswahlgespräche für die Erstellung einer Stärken- und Schwächen-Analyse und der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) für die neue Förderperiode statt. Der geschäftsführende Vorstand der AktivRegion entschied sich dabei für das Büro DSN Connecting Knowledge aus Kiel.

Der Prozess zur Erstellung der neuen IES startet in diesem Herbst. Größere Beteiligungsworkshops sind für das kommende Frühjahr geplant.

Zusätzliche Fördermittel für unsere Region

Es gibt in Schleswig-Holstein 22 AktivRegionen. Nicht in allen Regionen gelingt es so erfolgreich Projekte umzusetzen wie bei uns. Durch eine Umschichtung von nicht genutzten Fördermitteln aus anderen Regionen des Landes haben wir im Laufe des Sommers eine zusätzliche Zuwendung in Höhe von insgesamt 295.180,70 € erhalten.

Zusätzlich erhielt die AktivRegion weitere 204.608,75 € Übergangsmittel zur neuen Förderperiode, welche für die Ziele und Maßnahmen der ablaufenden Förderperiode aufgewendet werden können.

Treffen der Gemeindeglieder*innen

Am 19. Januar 2022 findet in Kooperation mit dem Pflegestützpunkt Nordfriesland und dem TondernTreff Bredstedt im TondernTreff ab 15 Uhr das nächste Treffen der Gemeindeglieder*innen statt.

Die Gemeindeglieder*innen treffen sich hierbei zu einem lockeren Austausch. Martina Carstensen, Projektleiterin von „Hilfe in Sicht“, ein Vorhaben zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen und Familien in Krisenzeiten sowie Martje Petersen, neue Ehrenamtscoachin für den Amtsbereich Mittleres Nordfriesland, werden ihr Tätigkeitsfeld vorstellen.

Termine

- 26. Oktober 2021: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll), ggfs. Online
- 26. Oktober 2021: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll), ggfs. Online
- 16. November 2021: Mitgliederversammlung (ab 18 Uhr); Ort wird noch angekündigt, ggfs. Online
- 25. Januar 2022: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Mittleres Nordfriesland (Bredstedt), ggfs. Online
- 25. Januar 2022: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Amt Mittleres Nordfriesland (Bredstedt), ggfs. Online
- 26. April 2022: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll), ggfs. Online
- 26. April 2022: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll), ggfs. Online
- 23. August 2022: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Mittleres Nordfriesland (Bredstedt), ggfs. Online
- 23. August 2022: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Amt Mittleres Nordfriesland (Bredstedt), ggfs. Online
- 25. Oktober 2022: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll), ggfs. Online
- 25. Oktober 2022: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll), ggfs. Online